

Nun frage ich hier öffentlich, da ich auf nochmalige Auf- forderung keine Antwort erhielt, wer der ehrliche Mann sein wird, der mich befriedigt: ob Hr. Banoni (Sensal), der sich Eigen- thümer der Kr. B. in A. nennt, ohne zu fragen, welche Ver- bindlichkeiten diese Firma, mag sie hölzern oder ledern sein — noch zu erfüllen hat? oder ob Hr. Kranzfelder, der sich stillschweigend verhält? oder ob Hr. Banoni jun., der sich Ei- genthümer der Kr. Berl. Buchh. nennt und sich allerdings mit Hrn. Kranzfelder gedruckt und schriftlich verpflichtete, Alles zu liquidiren? In jedem Fall muß Einem oder dem An- dern der Betheiligten daran liegen, daß die Firma in Ehren bleibt, mag sie nun führen, wer da will. Auf diese öffentliche Anfrage erwarte ich nun öffentliche Antwort, um weitere Maß- regeln ergreifen zu können.

Heidelberg, d. 18. Aug. 1835.

J. C. V. Mohr.

Ueber Herabsetzung der Bücherpreise.

Seit einiger Zeit ist es üblich geworden, daß Buchhänd- ler und Antiquare in öffentlichen Blättern nicht bloß alte oder bei den Verlegern fehlende Bücher, sondern auch solche, welche noch gangbar und bei den Verlegern zu finden sind, zu ermä- ßigten Preisen sowohl suchen als ausbieten. Es fragt sich nun, ob ein solches Verfahren überhaupt wohl Billigung ver- dient, indem dadurch der rechtmäßige Verleger im Vertrieb sei- ner Verlagsartikel und zwar durch Vermittelung seiner Col- legen zu Gunsten der Bücherkäufer gehemmt wird? Ich glaube, daß dies Niemand bejahen wird. Ein besonderer Uebel- stand ist noch dies, daß solcher Verkehr gemeinhin theure und seltener gesuchte Bücher trifft, welche, vielleicht mit großem Kostenaufwand erzeugt, erst durch allmäligen und mäßigen

Absatz solchen zu decken vermögen. Schlimmer aber ist es noch, daß Bücherkäufer, wenn sie einmal durch solche unge- bührliche Begünstigungen verwöhnt sind, späterhin die Er- werbung neuer Werke verschmähen, und lieber den Zeitpunkt werden abwarten wollen, wo ihnen diese zu ermäßigten Bedin- gungen geliefert werden können. In keinem Fall sollten, meiner Meinung nach, öffentliche Blätter, die den Interessen des Buchhandels gewidmet sind, durch Aufnahme solcher An- zeigen zur offenbaren Kränkung derselben in Mitwirkung treten.

Berlin, 22. August 1835

G. Reimer.

Lithographie.

Im E. C. Becher's Allgem. Organ Nr. 70. findet sich ein Gutachten des königl. lithogr. Instituts zu Berlin, welches die Anwendung der von Hrn. R. Hüser in Tserlohn erfun- dene Säure für Steinzeichnungen als vortheilhaft bezeichnet.

Fallissement.

Den 29. August. Joseph Benjamin, in Firma: J. Benjamin jun. mit 1211 Rb'or. 21 $\frac{1}{2}$ und 3451 Mark 14 Schill. Court.

(Aus der Hamburgschen neuen Zeitung v. 29. Aug. 1835.)

Correspondenz des Börsenblattes.

Ueber Novitäten-Versendung von Mr., dankbar erhalten. Ueber Meyers Journal u. a. nächstens.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. v. Binzer.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- u. Subscriptions- Anzeigen.

[2104.]  Deutsche Stereotypenausgabe des Dict. de l'Académie mit Uebersetzung.

Um jeder Concurrenz zu begegnen, haben wir unsere um fast 50 Bogen stärkere deutsche Ausgabe des Dict. de l'Académie mit Uebersetzung zu stereotypiren begonnen und liefern das ganze complete Werk in 20—24 Heften, zu dem bis Ausgang dieses Jahres geltenden Subscriptionspreis von 8 $\frac{1}{2}$.

Den Handlungen gewähren wir hiervon bei festen Bestellungen von 6 Exempl. 33 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei einzelnen Exemplaren 25 $\frac{1}{2}$ Rabatt, und außerdem auf 10 Exemplare fest ein, auf 25 drei Frei- exemplare.

Vom 1. Jan. 1836 an ist der immer noch billige Ladenpreis 10 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ netto.

Bei obigen Bedingungen ist doch in der That das Risiko, ein solches Werk von circa 300 Bogen Stärke, das nie veraltet, für 6 $\frac{1}{2}$ netto und bei mehreren Ex. noch billiger, fest zu bestellen, nicht groß!

Ohne den Besitz eigener Druckerei und Stereotypengießerei wären wir diesen Preis zu stellen gar nicht im Stande. Werden wir durch feste Bestellungen hinreichend unterstützt, so ist das complete Werk, so Gott will, bald nach Michaelis 1836 in den Hän- den der Besteller. Bei den leidigen Verlangzetteln à cond. aber, wo soll da der Muth herkommen, seine ganzen Kräfte Einem Unternehmen zuzuwenden.

Wir ersuchen daher alle uns befreundeten und wohlwollenden Handlungen, uns statt der bisherigen für nichts zu rechnenden a. c. gemachten Bestellungen recht bald mit Aufgaben für feste Rech- nung zu versehen.

Verlags-Comptoir in Grimma.

[2105.] Subscriptions-Anzeige.

Bielig, Dr. G. A., praktischer Commentar zum allg. Land- Rechte für die preussischen Staaten. Zweite, vermehrte Ausgabe. Acht Bände in der Stärke von 25 bis 30 Bo- gen Medianformat. Subscript.-Preis für jeden Band 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$.

Der erste Band dieser neuen Aufl. ist bereits fertig und liegt zur Versendung bereit. Alle eingehenden Bestellungen werden von Leipzig aus pünktlich expedirt.

Erfurt, am 15. Juni 1835.

W. Windler.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[2106.] Von

Hufeland's neuer Auswahl kleiner medicinischer Schriften erscheint ein zweiter Band zur künftigen Ostermesse.

Berlin, den 15. August.

Veit u. Comp.